© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

I. Allgemeine Mitteilungen.

In dem Jahresberichte der Naturhistorischen Gesellschaft von 1878 wird darüber Klage geführt, dass die Zahl der Mitglieder für eine so grosse Stadt wie Hannover noch immer verhältnissmässig unbedeutend und die Teilnahme an den Versammlungen sehr gering sei. Seit jener Zeit hat sich nun leider die Mitgliederzahl noch um 100 verringert, ein Beweis, dass in der Grossstadt Hannover — einer hervorragenden Stätte technischer Wissenschaften — doch wenig Interesse für naturwissenschaftliche Bestrebungen herrscht. Ist auch nicht zu verkennen, dass die grosse Anzahl hiesiger Vereine, welche den Naturwissenschaften zugehörige oder doch nahe verwandte Gebiete behandeln, die Mitgliederzahl der „Naturhistorischen Gesellschaft" wesentlich beeinträchtigen muss, so ist es doch wünschenswert, dass bei dem allgemeinen Interesse, welches den naturhistorischen Sammlungen entgegengebracht wird, geeignete Kräfte ihre Unterstützung dem Vereine nicht vorenthalten.

Was nun den Verkehr der Vereinsmitglieder unter sich anbetrifft, so ist mit Freude zu berichten, dass sich derselbe wesentlich gehoben hat. Obgleich nur verhältnismässig wenige Mitglieder regelmässig an den Sitzungen teilnehmen, so hat sich doch andererseits unter denselben ein reger und angenehmer Verkehr entwickelt, besonders seitdem beschlossen wurde, die Zeit der jeden Donnerstag stattfindenden Vorträge auf 8 Uhr abends festzusetzen und auch im Sommerhalbjahr wöchentlich eine gesellige Vereinigung abzuhalten. Hier ist vor allem zu betonen, dass die geselligen Zusammenkünfte wesentlich durch die Teilnahme der Damen von Vereinsmitgliedern verschönt wurden. Es ist unser Wunsch, dass

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sich dieselben in dem kleinen Kreise wohl gefühlt haben, und unsere Bitte, uns noch recht oft mit ihrem Besuche zu beehren und zu erfreuen.

Mit Vertrauen sehen wir in die Zukunft und hoffen, dass der Verein im Jahre 1897 sein 100jähriges Stiftungsfest in einer seiner Bedeutung nach würdigen Weise begehen kann.

Im Personalbestande der Gesellschaft sind im Laufe der beiden Geschäftsjahre folgende Veränderungen eingetreten. Im Jahre 1889/90 verlor der Verein durch Tod, Veränderung des Wohnorts und Kündigung 16 Mitglieder; trotzdem hob sich die Mitgliederzahl und stieg auf 147. Leider hat der Verein wiederum den Verlust eines Vorstandsmitgliedes, des Herrn Major Wesselhoefft zu beklagen, welcher im Sommer 1890 nach längerem Leiden verschied. Von demselben ist der Naturhistorischen Gesellschaft eine sehr wertvolle Petrefaktensammlung testamentarisch vermacht. — Im Jahre 1890/91 schieden aus dem Verein 17 Mitglieder aus, dagegen traten 30 ein, so dass die Mitgliederzahl auf 160 anwuchs.

Als eine wichtige neue Einrichtung in der Verwaltung des Provinzial-Museums ist hervorzuheben, dass der 22. Provinziallandtag die Anstellung eines Museumsdirektors beschloss, um auf diese Weise eine einheitlichere Beaufsichtigung des Gebäudes, der Sammlungen und des Aufsichtspersonals zu schaffen. Der rechtliche Einfluss auf die Sammlungen bleibt der Naturhistorischen Gesellschaft wie bisher erhalten; auch auf die Mitwirkung ihrer Vertreter wird fernerhin gerechnet.

Zu erwähnen ist schliesslich noch, dass im Sommer 1891 vom Provinziallandtage 24000 ℳ zur Anlage einer Zentralheizung im Museum bewilligt wurden unter der Bedingung, dass die Kosten für das Heizungsmaterial von den Vereinen zu tragen sind, welche im Museum ihre Sammlungen aufgestellt haben. Freilich ist diese Bewilligung mit Dank zu begrüssen, aber es ist auch wünschenswert, dass den Vereinen Ausgaben für Einrichtungen erspart bleiben,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

welche doch vorwiegend dem Publikum zu gute kommen. Sollen die Vereine sich frei entwickeln und ihre ganze Kraft der Verbesserung der Sammlungen widmen können, so erscheint es nötig, ihre an sich geringen Geldmittel nicht für solche Zwecke in Anspruch zu nehmen.

Im allgemeinen Interesse hat sich aber auch die Naturhistorische Gesellschaft zur Deckung eines Teils der Unkosten bereit erklärt; indessen hegt sie die Hoffnung, dass es gelingen wird, sie bald von dieser für den Verein nicht unbedeutenden Ausgabe zu befreien.

II. Naturhistorische Sammlungen im Provinzial-Museum.

1. Verwaltung.

Es verwaltet:

Herr Prof. Kaiser (seit 1890) die Säugetiere,
„ Dr. Rüst (seit 1891) die Vögel,
„ Dr. Ude (seit 1890) die Reptilien, Amphibien, Fische und Würmer,
„ Direktor Mühlenpfordt (seit 1891) die Insekten,
„ C. Gehrs die Weichtiere (Conchylien), Pflanzentiere, Stachelhäuter und Fruchtsammlung,
„ Apotheker Brandes das Herbarium,
„ Dr. Bertram (seit 1891) die Mineraliensammlung,
„ Dr. Struckmann (seit 1891) die geologische Sammlung,
„ Oberlehrer Steinvorth (seit 1891) die Gesteinssammlung.

2. Vermehrung.

Dank der Unterstützung durch den Provinzial-Landtag und der Freigebigkeit mehrerer Private wurden die naturhistorischen Sammlungen wieder beträchtlich vergrössert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover

Jahr/Year: 1889-1891

Band/Volume: 40-41

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: I. Allgemeine Mitteilungen 3-5